

HAUS SAALETAL GMBH



# QUALITÄTSBERICHT



BERICHTSJAHR 2005  
JUNI 2006



## Inhalt

4	Einleitung
5	Die Einrichtungen: Strukturdaten und Leistungsüberblick
6	Einrichtungen
6	Saaletalklinik
10	Klinik Neumühle
14	Adaptionseinrichtung „Maria Stern“
18	Qualitätsmanagement
18	Qualitätsziele
20	Strukturen des klinikinternen Qualitätsmanagements
23	Projekte des Qualitätsmanagements
25	Messergebnisse im Qualitätsmanagement
28	Perspektiven des Qualitätsmanagements
29	Impressum

# 1 Einleitung

Alle Krankenhäuser wurden vom Gesetzgeber verpflichtet, erstmals im Sommer 2005 einen Qualitätsbericht nach einer verbindlich vorgegebenen Struktur zu veröffentlichen. Dies war für die Haus Saaletal GmbH als Trägergesellschaft von Rehabilitationskliniken mit ihren drei Einrichtungen bereits in 2004 eine willkommene Pflicht, denn es war immer ihr Anliegen, nicht nur patientengerechte, optimale Diagnostik und Therapie zu betreiben, sondern diese auch planbar und sichtbar zu machen.

Der nachfolgende Bericht ist der dritte umfassende und transparente Bericht. Er folgt in seinem Aufbau den Vorgaben der Gesundheitsselfverwaltung, geht jedoch insoweit über diese hinaus, wie es notwendig ist, um die spezifische Leistungsfähigkeit und Qualitätsorientierung der Einrichtungen herauszuarbeiten.

Die Haus Saaletal GmbH betreibt als Schwerpunkteinrichtungen der Deutschen Rentenversicherung Bund, Berlin, in Bad Neustadt an der Saale die **Saaletalklinik**, Rehabilitationsklinik für Alkohol- und Medikamentenabhängige mit 166 Behandlungsplätzen und die **Adaptionseinrichtung „Maria Stern“**, medizinische Rehabilitationseinrichtung für suchtkranke Menschen mit 18 Behandlungsplätzen sowie in Hollstadt (acht km von Bad Neustadt an der Saale entfernt) die **Klinik Neumühle**, Rehabilitationsklinik für Drogenabhängige mit 48 Behandlungsplätzen.

In den Einrichtungen werden Frauen und Männer ab 18 Jahren aufgenommen, die den Entschluss gefasst haben, ohne Suchtmittel zu leben. Eine Mitaufnahme von nichtschulpflichtigen Kindern ab dem dritten Lebensjahr ist sowohl in der Klinik Neumühle als auch in der Adaptionseinrichtung „Maria Stern“ möglich.

## Zertifizierung

Durch das Qualitätsaudit Ende 2005 der NIS Zertifizierungs- und Umweltgutachter GmbH wurde der Nachweis erbracht, dass unser Qualitätsmanagementsystem die Anforderungen „Exzellente Qualität in der Rehabilitation (EQR) des Instituts für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen GmbH“ und DIN EN ISO 9001:2000 erfüllt. Die zweifachen Zertifizierungen sind gegenüber Mitarbeitern, Patienten und der Öffentlichkeit eine Bestätigung der bereits jahrelang erbrachten Qualität.

## 2 Die Einrichtungen: Strukturdaten und Leistungsüberblick

Name und Anschrift der Klinik	Saaletalklinik Rehabilitationsklinik für Alkohol- und Medikamentenabhängige Salzburgweg 7 97616 Bad Neustadt an der Saale	Klinik Neumühle Rehabilitationsklinik für Drogenabhängige Neumühle 3 97618 Hollstadt	Adaptionseinrichtung „Maria Stern“ Medizinische Rehabilitationseinrichtung für suchtkranke Menschen Kurhausstraße 32 97616 Bad Neustadt an der Saale
Institutskennziffer	260 960 901	510 961 252	510 962 413
Träger	Haus Saaletal GmbH Salzburger Leite 1 97616 Bad Neustadt an der Saale		
Zentrale E-Mail-Adresse	stk@saaletalklinik-bad-neustadt.de		
Internet-Präsenz	www.saaletalklinik-bad-neustadt.de		
Betten	166	48	18
Stationäre Fälle im Jahr 2005 gesamt	734	148 (6 Kinder)	74

Ein Überblick über Lage, Ausstattung, Leistungsspektrum et cetera ist im Kapitel der jeweiligen Einrichtung zu finden.

## 3 Einrichtungen

### 3.1 Saaletalklinik

#### Lage

Die Saaletalklinik in Bad Neustadt an der Saale ist eine Rehabilitationsklinik für Abhängigkeitserkrankungen mit Schwerpunkt Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit. Sie wurde 1979 in Trägerschaft der Haus Saaletal GmbH eröffnet.

Zielsetzungen sind neben der Wiederherstellung beziehungsweise dem Erhalt der Erwerbsfähigkeit die Rekompensation und Stärkung krankheitsgeschwächter Funktionen. Unterstützung erhalten die Patienten bei der Verbesserung ihrer psychosozialen Kompetenzen und kreativen Fähigkeiten. Ziel ist, die Ressourcen der Patienten zu aktivieren und wieder ein gesundes körperlich-seelisches Gleichgewicht unter der Prämisse der Abstinenzorientierung herzustellen.

#### Indikationen

Erwachsene alkohol- und medikamentenabhängige Patienten werden zur medizinischen Rehabilitation in der Einrichtung aufgenommen. Körperliche Begleit- und Folgeerkrankungen, sogenannte süchtige Verhaltensweisen (süchtiges Essen, Spielsucht) und auf den Körper projizierte Symptome (sogenannte somatoforme Störungen) werden mitbehandelt.

Neben der Diagnose einer Abhängigkeitserkrankung weisen die Patienten unter anderem folgende Zweitdiagnosen auf:

- Depressive Störungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Angststörungen
- Chronische Lebererkrankungen
- Polyneuropathie
- Fettstoffwechselstörungen
- Essentielle Hypertonie
- Diabetes mellitus
- Pankreatitiden

## **Ausstattung**

- Die Klinik verfügt über 156 Einzelzimmer und fünf Doppelzimmer mit Dusche und WC, Balkon und Telefon
- Paare können gemeinsam in einem Doppelzimmer aufgenommen werden.
- Rollstuhlfahrer bewohnen ein geräumiges, behindertengerechtes Zimmer
- In der Klinik befinden sich eine Sporthalle, ein Schwimmbad, eine Sauna, Werk- und Bastelräume, ein Ergometer- und Fitnessraum, eine Bibliothek und Fernsehräume, Fahrräder und Nordic-Walking Stöcke können ausgeliehen werden

## **Besondere Serviceeinrichtungen**

- Patientenbibliothek
- Cafeteria mit Kiosk
- Kaffeeautomat
- Die Klinik stellt kostenlos ein Internetterminal. PCs mit Drucker können im EDV-Trainingsraum genutzt werden
- Kostenlose Benutzung des Busliniennetzes in Bad Neustadt an der Saale

## **Leistungsspektrum**

- Medizinische Versorgung und Diagnostik (im Bedarfsfall in Kooperation mit Konsiliarärzten)
- Einzel- und Gruppenpsychotherapie
- Aufbau und Wiedererwerb sozialer Kompetenz durch Alltagsnähe und Realitätsprinzip
- Partnerseminare und Angehörigenangebote
- Sozialarbeit
- Arbeits-, Ergo- und Bewegungstherapie
- Spezifische Angebote für Frauen
- Berufliche Belastungserprobung (Praktikum)
- Belastungsheimfahrten
- EDV-Training
- Trainingsmaßnahme (Berufliches Grundleistungstraining)
- Suchtinformativseminar

## Personalqualifikation

**Ärztlicher Direktor und Chefarzt** der Saaletalklinik ist Herr Dr. med. Helmut Röhke (Facharzt für Psychiatrie und für Psychotherapeutische Medizin mit den Zusatzbezeichnungen Psychotherapie, Psychoanalyse und Sozialmedizin).

Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	6
Anzahl der Ärzte in Weiterbildung	3
Anzahl der Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung	3

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (Haus Saaletal GmbH): 2

Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	9
Prozentualer Anteil Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	100%
Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/-in (1 Jahr)	-
Prozentualer Anteil mit weniger als 1 Jahr Ausbildung	-

Anzahl der beschäftigten psychologisch-psychotherapeutischen Mitarbeiter	18
Prozentualer Anteil approbierte psychologische Psychotherapeuten	50%
Prozentualer Anteil Diplom-Psychologen	28%
Prozentualer Anteil Diplom-Sozialarbeiter/-pädagoginnen	22%

Anzahl der Beschäftigten in der Ergotherapie	5
Anzahl der Beschäftigten in der Bewegungstherapie	3
Anzahl Arztsekretärin/Arztschreibkräfte	5

Gesamt-Leistungszahlen der Saaletalklinik: 734 Fälle

## Leistungsschwerpunkte

### Schwerpunkt 1: Medizinisch-Berufliche Orientierung (MBO)

In Zusammenarbeit mit einer großen Anzahl überwiegend ortsansässiger Firmen ermöglicht die Saaletalklinik ihren Patienten Berufspraktika in den verschiedensten Berufsfeldern. Weiterhin bietet sie ihren Patienten in Zusammenarbeit mit dem freigemeinnützigen Bildungsträger (CBW) eine vierwöchige Maßnahme zur Förderung des Grundleistungsvermögens (EDV-Training, Werkstatt, Schule, Selbstversorgung) teils in klinikeigenen, teils in klinikfremden Räumen an.

### Leistungszahlen

Durchführung eines Berufspraktikums: 10%

Teilnahme an der Trainingsmaßnahme zur Förderung des Grundleistungsvermögens: 6%

### Qualitätsmanagement

- Dokumentierte Abschlussbesprechung
- Zeugnis für den Patienten
- Hauseigene Patientenbefragung

### Schwerpunkt 2: Diabetes-Schulung

In Kooperation mit der Frankenlinik am Standort, Fachklinik für Prävention und Rehabilitation von Herz- und Gefäßerkrankungen mit integriertem Diabeteszentrum, nehmen alle Patienten mit einer Diabetes-Diagnose dort obligat an einer strukturierten Diabetiker-Schulung teil, sind aber ansonsten in die Therapieabläufe der Saaletalklinik eingebunden.

### Leistungszahlen

Teilnahme an der Diabetes-Schulung: 7%

### Qualitätsmanagement

- Peer-Review-Verfahren der Deutschen Rentenversicherung Bund
- Hauseigene Patientenbefragung

### Schwerpunkt 3: Körperbezogene Angebote

Im Rahmen eines differenzierten Bewegungsangebotes nehmen alle Patienten an Maßnahmen zur Körperwahrnehmung und zur Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit (zum Beispiel Bogenschießen, Rückenschule, Nordic-Walking) teil.

### Leistungszahlen

Teilnahme an körperbezogenen Angeboten: 100%

### Qualitätsmanagement

- Hauseigene Patientenbefragung
- KTL-Auswertung der Deutschen Rentenversicherung Bund

## 3.2 Klinik Neumühle

### Lage

Die Klinik Neumühle in Hollstadt (acht km von Bad Neustadt an der Saale entfernt) ist eine Rehabilitationsklinik für Drogenabhängige. Sie ist seit 1980 ein eigenständiger Klinikbereich der Haus Saaleetal GmbH.

Zielsetzungen sind neben der Wiederherstellung beziehungsweise dem Erhalt der Erwerbsfähigkeit die Rekompensation und Stärkung krankheitsgeschwächter Funktionen. Unterstützung erhalten die Patienten bei der Verbesserung ihrer psychosozialen Kompetenzen und kreativen Fähigkeiten. Ziel ist, die Ressourcen der Patienten zu aktivieren und wieder ein gesundes körperlich-seelisches Gleichgewicht unter der Prämisse der Abstinenzorientierung herzustellen.

### Indikationen

Abhängige von illegalen Drogen, einschließlich polytoxikomaner Patienten, auch Paare, Mütter beziehungsweise Väter mit Kindern und Patienten mit einer richterlichen Auflage nach §§ 35, 36 BtMG (staatliche Anerkennung liegt vor) werden zur medizinischen Rehabilitation in der Einrichtung aufgenommen.

Neben der Diagnose einer Abhängigkeitserkrankung weisen die Patienten unter anderem folgende Zweitdiagnosen auf:

- Angststörungen
- Posttraumatische Belastungsstörungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Impulskontrollstörungen
- Entwicklungsstörungen
- Störungen des Sozialverhaltens
- Essstörungen

### Ausstattung

- Die Klinik verfügt über 48 Behandlungsplätze, überwiegend Doppelzimmer mit Dusche und WC
- In der Klinik befinden sich Fernsehräume, ein Fitnessraum, eine Holz- und eine Metallwerkstatt
- Zur Klinik gehören ebenfalls ein großer Nutzgarten, ein Kinderspielplatz, ein Sport- und ein Grillplatz

### **Besondere Serviceeinrichtungen**

- Mitaufnahme von Kindern, Betreuung der Kinder in der Kindertagesstätte des RHÖN-KLINIKUMS
- Die Klinik stellt kostenlos ein Internetterminal. Ein PC mit Drucker kann zu Schulungszwecken genutzt werden

### **Leistungsspektrum**

- Medizinische Versorgung und Diagnostik (im Bedarfsfall in Kooperation mit Konsiliarärzten)
- Einzel- und Gruppenpsychotherapie
- Partnerseminare und Angehörigenangebote
- Behandlungsangebote für Frauen
- Behandlungsangebot Mutter-Vater-Kind
- Ausgänge in therapeutischer Begleitung
- Praktische Hilfen zur Bewältigung des Lebensalltags
- Sozialarbeit
- Arbeits-, Ergo- und Bewegungstherapie
- Freizeitkompetenztraining
- Soziale und berufliche Außenorientierung
- Belastungsheimfahrten
- Berufliche Belastungserprobung (Praktikum)
- Trainingsmaßnahme (Berufliches Grundleistungstraining)
- Organisation weiterführender Maßnahmen
- Schule (am Krankenhaus)

### Personalqualifikation

**Chefarzt** der Klinik Neumühle ist Herr Hans Bargel (Facharzt für Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin mit den Zusatzbezeichnungen Psychotherapie und Sozialmedizin).

Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	2
Anzahl der Ärzte in Weiterbildung	1
Anzahl der Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung	1

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (Haus Saaletal GmbH): 2

Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	6
Prozentualer Anteil Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	66%
Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/-in (1 Jahr)	17%
Prozentualer Anteil mit weniger als 1 Jahr Ausbildung	17%

Anzahl der beschäftigten psychologisch-psychotherapeutischen Mitarbeiter	7
Prozentualer Anteil approbierte psychologische Psychotherapeuten	29%
Prozentualer Anteil Diplom-Psychologen	29%
Prozentualer Anteil Diplom-Sozialarbeiter/-pädagogen	42%

Anzahl der Beschäftigten in der Ergotherapie	4
Anzahl der Beschäftigten in der Bewegungstherapie	1
Anzahl Arztsekretärin/Arzt Schreibkräfte	2

Gesamt-Leistungszahlen der Klinik Neumühle: 148 Fälle

### Leistungsschwerpunkte

#### Schwerpunkt 1: Medizinisch-Berufliche Orientierung (MBO)

In Zusammenarbeit mit dem freigemeinnützigen Bildungsträger (CBW) bietet die Klinik Neumühle ihren Patienten eine vierwöchige Maßnahme zur Förderung des Grundleistungsvermögens (EDV-Training, Werkstatt, Schule, Selbstversorgung) teils in klinikeigenen, teils in klinikfremden Räumen an.

#### Leistungszahlen

Teilnahme an der Trainingsmaßnahme zur Förderung des Grundleistungsvermögens: 14%

### **Qualitätsmanagement**

- Dokumentierte Abschlussbesprechung
- Zeugnis für den Patienten

### **Schwerpunkt 2: Schule am Krankenhaus**

Im Rahmen des Angebotes „Schule am Krankenhaus“ werden die Patienten von einem Lehrer der „Staatlichen Schule für Kranke in der Region Main/Rhön“ betreut.

### **Leistungszahlen**

Teilnahme an der Lernberatung: 100%

Teilnahme mindestens vier Wochen am Unterricht: 54%

### **Qualitätsmanagement**

- Zeugnis für den Patienten

### **Schwerpunkt 3: Behandlung von Patienten mit Doppeldiagnosen**

Ein Großteil der Patienten, überwiegend bei Mehrfachabhängigkeit, weist zusätzlich zur Abhängigkeitsdiagnose eine Persönlichkeitsstörung, eine Entwicklungsstörung oder eine Psychose auf (siehe Indikationen).

### **Leistungszahlen**

Anteil der Patienten mit sogenannten Doppeldiagnosen: 82%

### **Qualitätsmanagement**

- Peer-Review-Verfahren der Deutschen Rentenversicherung Bund

### 3.3 Adaptionseinrichtung „Maria Stern“

#### Lage

Die Adaptionseinrichtung „Maria Stern“ in Bad Neustadt an der Saale ist eine medizinische Rehabilitationseinrichtung für suchtkranke Menschen. Sie wird seit 1998 als eigenständige Rehabilitationseinrichtung von der Haus Saaletal GmbH betrieben.

Zielsetzung der arbeitsbezogenen medizinischen Rehabilitation ist die Wiedereingliederung in das Erwerbsleben.

#### Indikationen

Erwachsene alkohol-, medikamenten- und drogenabhängige Patienten, auch Paare, Mütter beziehungsweise Väter mit Kindern und auch Patienten mit einer richterlichen Auflage nach §§ 35, 36 BtMG (staatliche Anerkennung liegt vor) werden zur medizinischen Rehabilitation in der Einrichtung aufgenommen.

Neben der Diagnose einer Abhängigkeitserkrankung weisen die Patienten unter anderem folgende Zweitdiagnosen auf:

- Angststörungen
- Posttraumatische Belastungsstörungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Impulskontrollstörungen
- Entwicklungsstörungen
- Störungen des Sozialverhaltens
- Essstörungen
- Depressive Störungen
- Polyneuropatie

Die Maßnahme ist besonders indiziert, wenn Patienten nach einer stationären Rehabilitationsmaßnahme:

- Keinen Arbeits- oder Ausbildungsplatz haben
- Keine Wohnung haben oder akut von Wohnungslosigkeit bedroht sind
- Einem erhöhten Rückfallrisiko ausgesetzt sind

#### Ausstattung

- Die Einrichtung verfügt über 18 Behandlungsplätze; Einzel- und Doppelzimmer mit Dusche und WC, Einbauküche und TV

- In der Einrichtung befinden sich eine Gemeinschaftsküche, Aufenthaltsräume und ein Fitnessraum. Fahrräder können ausgeliehen werden
- Zur Einrichtung gehört ebenfalls ein Garten mit Kinderspielplatz

#### **Besondere Serviceeinrichtungen**

- Mitaufnahme von Kindern, Betreuung der Kinder in der Kindertagesstätte des RHÖN-KLINIKUMS
- Die Einrichtung stellt kostenlos ein Internetterminal. Ein PC mit Drucker kann im EDV-Trainingsraum genutzt werden
- Kostenlose Benutzung des Busliniennetzes in Bad Neustadt an der Saale

#### **Leistungsspektrum**

- Medizinische Versorgung und Diagnostik (im Bedarfsfall in Kooperation mit Konsiliarärzten und Hausarzt)
- Einzel- und Gruppenpsychotherapie
- Berufliche Belastungserprobung (Praktikum)
- Internes Arbeitstraining
- Belastungsheimfahrten
- Partnerseminare und Angehörigenangebote
- Behandlungsangebot Mutter, Vater, Kind
- Sozialarbeit
- Bewerbungstraining
- Praktische Hilfen zur Bewältigung des Lebensalltags
- Unterstützung bei der Ausbildungsplatz- beziehungsweise Arbeitsplatzfindung

## Personalqualifikation

**Chefarzt** der Adaptionseinrichtung „Maria Stern“ ist Herr Hans Bargel (Facharzt für Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin mit den Zusatzbezeichnungen Psychotherapie und Sozialmedizin).

Therapeutischer Leiter der Einrichtung ist Herr Klaus Müller (Diplom-Psychologe).

Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	2
Anzahl der Ärzte in Weiterbildung	-
Anzahl der Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung	2

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (Haus Saaletal GmbH): 2

Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	4
Prozentualer Anteil Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	75%
Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/-in (1 Jahr)	-
Prozentualer Anteil mit weniger als 1 Jahr Ausbildung	25%

Anzahl der beschäftigten psychologisch-psychotherapeutischen Mitarbeiter	2
Prozentualer Anteil approbierte psychologische Psychotherapeuten	-
Prozentualer Anteil Diplom-Psychologen	50%
Prozentualer Anteil Diplom-Sozialarbeiter/-pädagogen	50%

Anzahl der Beschäftigten in der Ergotherapie	1
Anzahl der Beschäftigten in der Bewegungstherapie	-
Anzahl Arztsekretärin/Arzt Schreibkräfte	-

Gesamt-Leistungszahlen der Adaptionseinrichtung „Maria Stern“: 74 Fälle

## Leistungsschwerpunkte

### Schwerpunkt 1: Medizinisch-Berufliche Orientierung (MBO)

In Zusammenarbeit mit einer großen Anzahl überwiegend ortsansässiger Firmen ermöglicht die Adaptionseinrichtung „Maria Stern“ ihren Patienten Berufspraktika in den verschiedensten Berufsfeldern.

### Leistungszahlen

Durchführung eines Berufspraktikums: 100%

### **Qualitätsmanagement**

- Dokumentierte Abschlussbesprechung
- Zeugnis für den Patienten
- Hauseigene Patientenbefragung

### **Schwerpunkt 2: Behandlung von Patienten mit Doppeldiagnosen**

Ein Großteil der Patienten, überwiegend bei Mehrfachabhängigkeit, weist zusätzlich zur Abhängigkeitsdiagnose eine Persönlichkeitsstörung, eine Entwicklungsstörung oder eine Psychose auf (siehe Indikationen).

### **Leistungszahlen**

Anteil der Patienten mit sogenannten Doppeldiagnosen: 54%

### **Qualitätsmanagement**

- Peer-Review-Verfahren der Deutschen Rentenversicherung Bund
- Hauseigene Patientenbefragung

# 4 Qualitätsmanagement

## 4.1 Qualitätsziele

### Leitgedanke

#### Goldene Regel

„Tue nichts, was du nicht willst, dass es dir angetan werde, und unterlasse nichts, was du wünschst, dass es dir getan würde.“

### Qualitätsziele

#### Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit

Die Dienstleistungen der Einrichtungen sind konsequent auf die Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit der Patienten ausgerichtet. Das bedeutet:

- Die körperliche und seelische Gesundheit und die berufliche Leistungsfähigkeit der Patienten zu erhalten und wiederherzustellen
- Die Patienten zu befähigen, „Experten der eigenen Gesundheit“ zu werden
- Den Behandlungsauftrag der Patienten ernst zu nehmen

Die Zufriedenheit der Patienten, Partner und Kostenträger ist zentrales Anliegen. Das bedeutet:

- Jeden Behandlungsauftrag so zu erfüllen, um sich für den folgenden Auftrag zu qualifizieren
- Zufriedene Patienten zu wollen
- Zufriedene Kosten- und Leistungsträger zu wollen
- Zufriedene kooperierende Partner (zum Beispiel vor- und nachbehandelnde Einrichtungen) zu wollen
- Sich an den Erfordernissen des Marktes unter Berücksichtigung der Marktentwicklung zu orientieren

#### Renommierte Suchtmedizin

Die Einrichtungen der Haus Saaletal GmbH streben an, zu den renommierten Leistungserbringern der suchtmedizinischen Rehabilitation zu gehören. Das bedeutet:

- Eine hohe Effektivität und Effizienz der Dienstleistungen zu gewährleisten
- Leistungs- und Serviceangebote permanent zu verbessern

- Erstklassige Qualität durch systematische Behandlungs- und Therapiekonzepte zu erreichen, zu sichern und diese durch kontinuierliche Weiterentwicklung zu verbessern
- Durch Entwicklung innovativer Behandlungskonzepte an der gesamtgesellschaftlichen Weiterentwicklung der medizinischen Rehabilitation mitzuwirken und darüber konstruktiven Einfluss auf die Gesundheitspolitik zu gewinnen

Die Leitung der Einrichtungen verpflichtet sich, diese zielorientiert zu führen. Das bedeutet:

- Bei der Definition der Ziele die Kompetenzen, Erfahrungen und Vorstellungen der Mitarbeiter mit einzubeziehen
- Im Sinne eines vorausschauenden, planenden Klinikmanagements gemeinsam Ziele und Prioritäten zu setzen
- Die Ziele positiv, realisierbar und überprüfbar zu formulieren

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter, die sich mit dem Leitbild und den Zielen der Einrichtungen identifizieren, zu beschäftigen. Das bedeutet:

**Motivierte  
Mitarbeiter**

- Eine Atmosphäre zur Förderung von Engagement und Kreativität zu erzeugen
- Ein offenes und faires Arbeitsklima zu schaffen
- Eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit zu erreichen

Die Tätigkeit der Einrichtungen der Haus Saaletal GmbH ist darauf ausgerichtet, ein jährlich zu planendes Umsatz- und Renditeziel zu erreichen. Das bedeutet:

**Wirtschaftliche Ziele**

- Die Ertragskraft der Klinik langfristig zu sichern
- Eine angemessene Rendite zu erwirtschaften
- Die Arbeitsplätze langfristig zu erhalten

Das Erreichen der vorgenannten Ziele wird neben fortlaufendem Controlling halbjährlich einrichtungsintern im Rahmen der internen Audits und der Qualitätsmanagement-Bewertung und jährlich extern im Rahmen eines Audits durch die Zertifizierungsgesellschaft überprüft.

**Überprüfung**

## 4.2 Strukturen des klinikinternen Qualitätsmanagements

### Qualitätsmanagement-Beauftragte (QMB)

#### QM ist Chefsache!

Im Auftrag der Geschäftsführung und der Ärztlichen Leitung sind in allen Fragen der Qualität für das Komplettsystem der Haus Saaletal GmbH die Verwaltungsleiterin (T. Linke) und der therapeutische Leiter der Adaptionseinrichtung „Maria Stern“ (K. Müller) verantwortlich.

### Weitere Beauftragte der Einrichtungen

	Saaletalklinik	Klinik Neumühle	Adaptionseinrichtung „Maria Stern“
Beauftragte für das Verbesserungswesen	A. Salewsky D. Bockelt	K. Wehner	K. Bauer
EDV-Beauftragte	D. Büchs P. Göbel	S. Schlössinger	
Sicherheitsbeauftragte	F. Hahn (*RKA)	D. Kowalski	B. Ress (*RKA)
Gerätebeauftragte nach MPbetreibV	A. Link Dr. P. Roth (Ultraschallgerät)		
Gerätebeauftragte	A. Achtelstetter J. Bauer M. Cronester A. Scholz	F. Räder D. Kowalski B. Busch K. Wehner	K. Müller
Hygienebeauftragte	Dr. P. Roth	H. Kraft	Dr. P. Roth
Interne Qualitätsauditoren	A. Salewsky N. Hein H. Noppmann K. Heid	N. Dietrich C. Schneider S. Schlössinger	C. Ziegner
Arzneimittel- und BTM-Beauftragte	A. Link		
Fachkraft für Hygiene	J. Schmitt (*RKA)		
Datenschutzbeauftragter	U. Hartmann (*RKA)		
Brandschutzbeauftragter	W. Otulak (*RKA)		
Abfallbeauftragter	W. Otulak (*RKA)		
Fachkraft für Arbeitssicherheit	P. Ross (*RKA) B. Ress (*RKA) H. Deutsch (TÜV)		
Betriebsarzt	Dr. W. Nied		

(\*RKA = RHÖN-KLINIKUM AG)

### Qualitätszirkel

- Einrichtungsintern und -übergreifend bestehen Qualitätszirkel zu verschiedenen Projekten
- Zweimal jährlich findet ein Qualitätszirkel der Chefärzte Psychiatrie, Psychosomatik und Sucht der Einrichtungen der RHÖN-KLINIKUM AG statt

- Zweimal jährlich treffen sich die Chefarzte großer Suchtkliniken (DBCS) zu einem Qualitätszirkel
- Qualitätszirkel „Drogen“ des Fachverbands Sucht e.V.
- Qualitätszirkel „Adaption“ des Fachverbands Sucht e.V.

### **Kontinuierlich laufende qualitätssichernde (vernetzende) Projekte**

Von großer Bedeutung für eine gute Behandlung und für die Weiterentwicklung der Qualität sind übergreifende Arbeitsvorhaben. Sie sind vor allem dort von Belang, wo der Patient arbeitsteilig durch mehrere Berufsgruppen behandelt werden muss. Hier gilt es, durch besonders enge Abstimmung der therapeutischen und organisatorischen Abläufe ein fehlerfreies Ineinandergreifen und einen optimalen Informationsaustausch sicherzustellen.

In diesem Zusammenhang sind besonders zu nennen:

Regelmäßig bietet der **Rehabilitationsberater** der Deutschen Rentenversicherung Bund **Sprechstunden** für Patienten der drei Klinikbereiche in der Saaletalklinik an.

Für Patienten, die für eine spätere **Adaptionsbehandlung** in Frage kommen, bieten Mitarbeiter der Adaptionseinrichtung „Maria Stern“ in der Saaletalklinik und Klinik Neumühle regelmäßig **Informationsveranstaltungen** an.

Eine **regelmäßige wechselseitige Konsultätigkeit** besteht mit dem Kreiskrankenhaus, der Neurologischen Klinik, der Frankenklinik, der Psychosomatischen Klinik Bad Neustadt, der Klinik für Handchirurgie, der Herz- und Gefäßklinik einschließlich der verbundenen Institute Radiologie und Labor am Standort Bad Neustadt an der Saale.

Die **Zusammenarbeit mit der Psychosomatischen Klinik Bad Neustadt** wurde weiter intensiviert: In Konsilen und in patientenbezogener Fallarbeit (Balint-Gruppen) werden regelmäßig sowohl psychosomatische Themen der Suchtpatienten als auch substanzbezogene Probleme der Psychosomatik-Patienten bearbeitet. Jeder Patient mit Abhängigkeit oder Substanzmissbrauch wird konsiliarisch in der Saaletalklinik vorgestellt. Etliche der Konsile hatten eine direkte Verlegung in die Saaletalklinik oder eine spätere ambulante oder stationäre Entwöhnungsbehandlung zur Folge.

Die **externe Supervision** der therapeutischen Mitarbeiter wird der Saaletalklinik durch Herrn Dr. med. R. Knickenberg, Ärztlicher Direktor der Psychosomatischen Klinik Bad Neustadt, geleistet.

Die **externe Supervision** der therapeutischen Mitarbeiter der Klinik Neumühle wird durch Herrn Dr. med. A. Schottky geleistet.

Die **Selbsthilfegruppe des Kreuzbundes** traf sich auch in diesem Jahr einmal monatlich in der Saaletalklinik. Selbsthilfe-Treffen ehemaliger Patienten der Saaletalklinik finden regelmäßig in Nürnberg und in Regensburg statt.

Im **Arbeitskreis Suchtprävention/Gesundheitsförderung** sind beratende Lehrkräfte für Suchtprävention verschiedener Schularten, die Sucht- und Erziehungsberatung des Caritasverbandes, die Polizeiinspektion Bad Neustadt, der Kreisjugendring, die Chefarzte der Saaletalklinik und der Psychosomatischen Klinik Bad Neustadt, der Sozialdienst der Siemens AG Bad Neustadt sowie die Selbsthilfegruppe Kreuzbund vertreten. Die Geschäftsführung des Arbeitskreises liegt beim Gesundheitsamt des Landkreises Rhön-Grabfeld. Grundidee der vierteljährlich stattfindenden Treffen ist ein fachlicher Austausch über neue, sinnvolle Ansätze im Bereich der Suchtprävention und der Gesundheitsförderung sowie eine Vernetzung von Aktivitäten.

Der **runde Tisch „Lehrergesundheit“** im Bayerischen Kultusministerium wird seit 2005 von der Saaletalklinik mitgestaltet.

In der **Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) Main/Rhön, AG Sucht** treffen sich Fachleute aus Suchtberatungsstellen, Gesundheitsämtern, Praxen mit Suchtschwerpunkt, Psychiatrischen Kliniken, Suchtkliniken und Arbeitsagenturen aus der Region Schweinfurt, Bad Kissingen, Bad Neustadt zu einem Austausch über suchtbezogene Fragestellungen und zur regionalen Versorgungsplanung.

Das **Sozialmedizinische Kolloquium der Psychosomatischen Klinik Bad Neustadt** dient auch Ärzten und Diplom-Psychologen der Saaletalklinik und allen interessierten Kollegen aus dem Umfeld zur Erweiterung ihrer sozialmedizinischen Kompetenz bei der Erstellung von Leistungsbeurteilungen und der Abfassung von psychiatrischen/psychotherapeutischen Gutachten für die Sozialgerichte. Es bietet ein Forum zum Austausch und zur Diskussion zwischen Ärzten und Psychologen in verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitswesens, der Gerichtsbarkeit und der Kosten- und Leistungsträger.

Die Arbeitsgemeinschaft **Schuldnerberatung Unterfranken** ist ein Zusammenschluss im Sozialdienst Tätiger, die mit der Beratung oder Betreuung von problematisch verschuldeten Personen befasst sind, und trifft sich regelmäßig.

Die Zusammenarbeit mit der am Standort Bad Neustadt tätigen **ökumenischen Klinikseelsorge** wurde weitergeführt.

Jährlich findet in der Saaletalklinik und im Zweijahres-Rhythmus in der Klinik Neumühle ein **Treffen ehemaliger Patienten** statt.

## 4.3 Projekte des Qualitätsmanagements

### Zertifizierung

Die Einrichtungen der Haus Saaletal GmbH haben sich nach der Einführung eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems (QMS) am 14. und 15. Dezember 2005 einem Zertifizierungsaudit der Firma NIS ZERT unterzogen und die Konformität des QMS mit der DIN EN ISO 9001:2000 und den Anforderungen des IQMP-Reha erfolgreich bestätigen lassen.

Mit dem IQMP-Reha-Zertifizierungsverfahren (Integriertes Qualitätsmanagement-Programm Rehabilitation) steht erstmals ein Zertifizierungsverfahren im Gesundheitswesen zur Verfügung, das die Vorteile national und international anerkannter QM-Modelle mit den inhaltlichen Qualitätsanforderungen der medizinischen Rehabilitation einschließlich der externen Qualitätssicherungsprogramme verbindet. IQMP-Reha wurde vom Institut für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen GmbH (IQMG) zusammen mit der Humboldt-Universität Berlin für den Bundesverband Deutscher Privatkranke (BDPK) entwickelt. Die Akkreditierung beim Fachverband Sucht e.V. (FVS) ist erfolgt.

### Schule am Krankenhaus

Im Rahmen des Angebotes „Schule am Krankenhaus“ werden die Patienten von einem Lehrer der „Staatlichen Schule für Kranke in der Region Main/Rhön“ betreut.

### 25-Jahr-Feier Klinik Neumühle

Am 27. Oktober 2005 beging die Klinik Neumühle im Rahmen eines Festaktes und einer sich daran anschließenden Arbeitstagung mit Vertretern der Leistungs- und Kostenträger, der Suchtberatungsstellen, der Selbsthilfegruppen, Vertretern der Ärzteschaft und der in diesem Indikationsbereich tätigen Akutkrankenhäuser und Rehabilitationskliniken, Vertretern der Presse, Vertretern der Schwesternkliniken des Konzerns sowie Patienten und Mitarbeitern ihren 25. Geburtstag.

### Kontroversen in der Rehabilitation substanzbezogener Störungen:

#### Psychosomatische Therapie oder Entwöhnung?

In Kooperation mit der Psychosomatischen Klinik Bad Neustadt und der Evangelischen Fachhochschule Nürnberg, Fachbereich Sozialwesen, lud die Saaletalklinik zu einer Veranstaltung für Kostenträger, Sozialpädagogen und Sozialarbeiter, Suchtberatungsstellen, Suchttherapeuten und interessierten Ärzten am 12. Oktober 2005 nach Nürnberg ein.

Die Veranstaltung befasste sich mit zwei unterschiedlichen Kontroversen in der Behandlung substanzbezogener Störungen. Zum einen ging es darum, den Versuch zu unternehmen, die Zuweisungspraxis für Suchtkliniken beziehungsweise psychosomatische Kliniken zu beschreiben und Indikationen zur Zuweisung schärfer zu fassen. Die zweite Kontroverse befasste sich mit der Auffassung, das Ziel einer Behandlung könne nur die Abstinenz sein beziehungsweise die häufig propagierte Meinung, auch ein kontrolliertes Trinken sei für Subgruppen alkoholabhängiger beziehungsweise Alkohol missbrauchender Patienten eine Alternative.

### **Sanierung und Renovierung**

Umfangreiche Renovierungs- und Sanierungsarbeiten fanden sowohl in der Klinik Neumühle als auch in der Adaptionseinrichtung „Maria Stern“ statt. Im Schwerpunkt wurden die dortigen Wohnbereiche der Patienten renoviert beziehungsweise die Fassade der Klinik Neumühle saniert.

### **Patientenbezogene EDV-gestützte Dokumentation**

Im Rahmen der Einführung eines umfangreichen Qualitätsmanagements wurde in den drei Einrichtungen eine patientenbezogene EDV-gestützte Verlaufsdokumentation für alle an der Behandlung beteiligten Berufsgruppen eingeführt.

### **Kooperationen**

In Kooperation mit dem Krankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie (KPP) Schloss Werneck beteiligen sich dort regelmäßig Patienten und Psychotherapeuten der Klinik Neumühle an Motivationsgruppen für Drogenpatienten.

Es wurde ein Kooperationsvertrag mit dem Institut für Psychologie der Universität Würzburg über die Ausbildung Psychologischer Psychotherapeuten geschlossen.

## 4.4 Messergebnisse im Qualitätsmanagement

### 4.4.1 Externe Bewertungen

Wirklich gute Qualität muss einem kritischen Blick von außen standhalten – bezüglich der Abläufe, der beteiligten Personen und vor allem der Ergebnisse. Die Einrichtungen haben sich im Jahre 2005 an folgenden externen Maßnahmen zur Bewertung von Qualität beziehungsweise des Qualitätsmanagements beteiligt:

#### Peer-Review-Verfahren der Deutschen Rentenversicherung Bund (DRV Bund)

In diesem Verfahren wird der individuelle Rehabilitationsprozess anhand von zufällig ausgewählten ärztlichen Entlassungsberichten und individuellen Therapieplänen durch erfahrene Ärzte der entsprechenden Fachrichtung (Peers) bewertet. Im Einzelnen werden sechs qualitätsrelevante Bereiche (Anamnese, Diagnostik, Therapie und Therapieziele, klinische Epikrise, sozialmedizinische Epikrise, weiterführende Maßnahmen und Nachsorge) bewertet.

Die Rückmeldungen, insbesondere die überdurchschnittlichen Ergebnisse der letzten Peer-Reviews zum Beispiel in der Saaletalklinik (sechs Stärken, keine Schwächen im Polaritätenprofil), sehen wir als Bestätigung unserer Bemühungen um eine stetige Verbesserung der Therapieprozesse.

#### Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL) – Auswertung der DRV Bund

Aus den ärztlichen Entlassungsberichten werden die KTL-Angaben erfasst. Die Auswertung erfolgt klinikbezogen, nicht vergleichend, und gibt ein differenziertes Bild der erbrachten Einzelleistungen im Reha-Prozess.

#### Der ärztliche Entlassungsbericht – Laufzeitenmessung der DRV Bund

Die einheitliche Berichterstattung für alle Rentenversicherungsträger wird nicht nur als Datengrundlage für das Peer-Review-Verfahren, zur Messung der Dokumentationsqualität und Auswertungen bezüglich der Rehabilitandenstruktur herangezogen, sondern auch zur Laufzeitberechnung.

Da das zügige Erstellen und Versenden mit zu den wichtigsten Qualitätsmerkmalen zählt, werden die Zeiten bis zum Versand von uns datenbankgestützt überwacht.

	Saaletalklinik	Klinik Neumühle	Adaptionseinrichtung „Maria Stern“
Durchschnittliche Bearbeitungszeit 01.01. bis 31.12.05	6 Tage	9 Tage	4 Tage

### **Patientenbefragung der DRV Bund**

Zur Erhebung von Prozess- und Ergebnisqualität durch die DRV Bund werden Fragebögen an zufällig ausgewählte Rehabilitanden zirka acht bis zwölf Wochen nach Abschluss ihrer Rehabilitation versendet. Die letzte Patientenbefragung (zweites Halbjahr 2004) erbrachte zum Beispiel in der Saaletalklinik das Gesamturteil "gut" (2,0).

### **Visitationen des federführenden Belegers (DRV Bund)**

Letztmalig überzeugten sich die Vertreter der DRV Bund im Dezember 2005 vor Ort in den drei Einrichtungen von der hohen Qualität unserer Arbeit und den guten strukturellen Gegebenheiten. Es gab keinen Anlass zu Beanstandungen.

Empfohlen wurde, die Nutzung der Diätlehrküche in der Saaletalklinik zu intensivieren. Darüber hinaus wurde geraten, in der Klinik Neumühle und der Adaptionsseinrichtung auf den Wohnetagen Notruftelefone zu installieren.

### **4.4.2 Weitere, klinikspezifisch erhobene qualitätsrelevante Messdaten (Interne Bewertungen)**

Die Einrichtungen haben sich im Jahre 2005 an folgenden internen Maßnahmen zur Bewertung von Qualität beziehungsweise des Qualitätsmanagements beteiligt:

#### **Basisdokumentation/Einjahreskatamnese**

Im Rahmen der Qualitätssicherung des Fachverbandes Sucht e.V. (FVS) sind die Mitgliedseinrichtungen verpflichtet, eine Basisdokumentation und ab 2006 auch eine Einjahreskatamnese für alle behandelten Patienten durchzuführen. Diese statistischen Datenerhebungen zählen mittlerweile auch zu den Aufnahmekriterien des FVS.

Über Ergebnisse der Basisdokumentation der drei Einrichtungen und über die Einjahreskatamnese der Saaletalklinik wurde ausführlich im Qualitätsbericht des letzten Jahres berichtet. Signifikante Änderungen haben sich in 2005 nicht ergeben.

#### **Patientenabschlussbefragung**

Ebenfalls wurden ausführlich im letzten Qualitätsbericht die Ergebnisse der hausinternen Patientenbefragungen vorgestellt. Anbei ein kurzer Bericht über die erreichten Verbesserungen.

### **Ergebnisse der Saaletalklinik des Jahres 2005**

Deutlich als verbessert erleben die Patienten die Betreuung durch die Mitarbeiter der Rezeption (Mittelwert: 1,6). Wesentlich dazu beigetragen hat das Kommunikationstraining (Inhouse-Schulung) für alle nicht therapeutischen Mitarbeiter (Schulungsbewertung der Teilnehmer: 1,4).

Mehrere Verbesserungsvorschläge der Patienten den Freizeitsport betreffend wurden umgesetzt, zum Beispiel Outdoor-Tischtennisplatte, Anschaffung neuer Nordic-Walking Stöcke.

Ebenfalls als verbessert wurden die Speisesaalabläufe bewertet. Patientenrückmeldungen diesbezüglich aus den Gruppensprechersitzungen (mit Chefarzt und Verwaltungsleitung) wurden regelmäßig mit der Küche kommuniziert.

### **Ergebnisse der Klinik Neumühle des Jahres 2005**

Viele positive Rückmeldungen der Patienten bezogen sich insbesondere auf das neu eingeführte Angebot „Schule am Krankenhaus“ sowie auf den verbesserten räumlichen Standard (Renovierung, Neumöblierung).

### **Ergebnisse der Adaptionseinrichtung „Maria Stern“ des Jahres 2005**

In der Patientenbewertung 2004 wurde unter dem Punkt Verbesserungsvorschläge vermehrt genannt, dass die Adaptionseinrichtung noch kinderfreundlicher gestaltet werden sollte. Vor diesem Hintergrund wurde in 2005 ein Kinderspielplatz mit Rutsche, Sandkasten und Klettergerüst im Garten errichtet.

Die beständige Erweiterung des Angebotes an Praktikumsstellen war auch im Jahr 2005 ein angestrebtes Ziel. Es gelang, neue Stellen zu akquirieren, unter anderem eine Metallbaufirma und eine Schreinerei in Bad Neustadt.

Vor dem Hintergrund der Patientenbewertung 2005 ist festzustellen, dass die Zufriedenheit der Patienten mit den Angeboten des Hauses sichergestellt ist. Im Bereich der Bewertung der Gruppentherapie konnten bessere Ergebnisse als im Vorjahr erzielt werden. So bewerteten 2004 54% der Patienten das therapeutische Gruppenangebot mit sehr gut oder gut, im Jahr 2005 waren es insgesamt 66%.

## 4.5 Perspektiven des Qualitätsmanagements

Um im Jahre 2008 die **Rezertifizierung** erfolgreich zu bestehen beziehungsweise jährlich die Zertifikate zu bestätigen, werden die Einrichtungen der Haus Saaletal GmbH auch zukünftig jährlich ihr Qualitätsmanagementsystem (QMS) im Rahmen von internen aber auch externen Audits (NIS ZERT) überprüfen.

Mit Beginn des Jahres 2006 beteiligen sich alle drei Einrichtungen an der **Einjahreskatamnese** (befragt werden alle in 2005 entlassenen Patienten).

Die personellen Voraussetzungen für eine umfassende „patientenorientierte optimale Behandlung“ werden durch die Auswahl von gut ausgebildetem therapeutischem, ärztlichem, pflegerischem und sonstigem Personal geschaffen. Erstmals wird in 2006 mit Hilfe einer **Mitarbeiterbefragung** die Zufriedenheit der Mitarbeiter gemessen.

Ab 2006 wird in den drei Einrichtungen das System der **Basisdokumentation** des Fachverbandes Sucht e.V. (FVS) durchgeführt. Auf diese Weise können im nächsten Qualitätsbericht einheitlich differenzierte Daten veröffentlicht werden.

## 5 Impressum

### **Redaktion und Textverarbeitung**

Hans Bargel, Dieter Büchs, Katharina Heid, Tina Linke, Klaus Müller, Jörg Rieger,  
Dr. med. Helmut Röthke, Andrea Salewsky, Claudia Ziegner

### **Herausgeber**

Haus Saaletal GmbH, Bad Neustadt an der Saale

– Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers –

### **Verantwortliche und Ansprechpartner**

#### **Geschäftsführung**

Jörg Rieger

Tel. 09771/908-8774 (über Sekretariat)

Fax: 09771/99-1464

E-Mail: [rieger@neurologie-bad-neustadt.de](mailto:rieger@neurologie-bad-neustadt.de)

#### **Verwaltungsleitung**

Tina Linke

Tel. 09771/905-4600 (über Sekretariat)

Fax: 09771/905-4610

E-Mail: [t.linke.vl@saaletalklinik-bad-neustadt.de](mailto:t.linke.vl@saaletalklinik-bad-neustadt.de)

#### **Ärztlicher Direktor und Ärztliche Leitung Saaletalklinik**

Dr. med. Helmut Röthke

Tel. 09771/905-4501 (über Sekretariat)

Fax: 09771/905-4610

E-Mail: [ca@saaletalklinik-bad-neustadt.de](mailto:ca@saaletalklinik-bad-neustadt.de)

### **Ärztliche Leitung Klinik Neumühle und Adaptionseinrichtung „Maria Stern“**

Hans Bargel

Tel. 09773/9150-0 (über Sekretariat)

Fax: 09773/9150-10

E-Mail: [h.bargel.nm@saaletalklinik-bad-neustadt.de](mailto:h.bargel.nm@saaletalklinik-bad-neustadt.de)

### **Therapeutische Leitung Adaptionseinrichtung „Maria Stern“**

Klaus Müller

Tel. 09771/905-4650

Fax: 09771/905-4652

E-Mail: [adaption@saaletalklinik-bad-neustadt.de](mailto:adaption@saaletalklinik-bad-neustadt.de)

### **Links**

Haus Saaletal GmbH: [www.saaletalklinik-bad-neustadt.de](http://www.saaletalklinik-bad-neustadt.de)

RHÖN-KLINIKUM AG: [www.rhoen-klinikum-ag.com](http://www.rhoen-klinikum-ag.com)

### **Informationsmaterialien**

- Saaletalklinik Therapiekonzept und Flyer
- Klinik Neumühle Therapiekonzept und Flyer
- Adaptionseinrichtung „Maria Stern“ Therapiekonzept und Flyer
- Haus Saaletal GmbH Jahresbericht 2003
- Haus Saaletal GmbH Qualitätsbericht 2004
- Schriftenreihe I der Saaletalklinik „Kontroversen in der Rehabilitation substanzbezogener Störungen: Psychosomatische Therapie oder Entwöhnung?“

Die Informationsmaterialien sind über das Verwaltungsleitungssekretariat und auf unseren Internetseiten als Download erhältlich.